

## BOTSCHAFT 38

Bangalore, Indien, 3. August 2001

Wenn man den Aktivitäten des denkenden Geistes nachgeht, wird jeden Tag etwas erworben.

Wenn man den Handlungen des Lebens (Kriya Yoga) nachgeht, wird jeden Tag etwas losgelassen!

Sei immer weniger in Aktivitäten befangen, bis reine Handlung zu erblühen beginnt. Wenn nichts getan wird, bleibt in Wirklichkeit nichts ungetan! Das Leben wird gemeistert, indem man den Dingen ihren eigenen Lauf lässt. Der denkende Geist braucht sich nicht einzumischen. Krishna und der Kriya-Yogi haben einen „ledigen Geist“. Ein Kriya Yogi wird immer genug haben, da er weiß, dass genug genug ist. Er weiß, dass es keine größere Sünde gibt als Begehren. Es gibt keinen größeren Fluch als Unzufriedenheit. Es gibt kein größeres Unglück als Erwerbsstreben.

Ein Kriya Yogi ist gut zu Menschen, die gut sind. Er ist auch gut zu Menschen, die nicht gut sind. Denn Güte ist Tugend. Er hat Vertrauen in Menschen, die vertrauenswürdig sind. Er hat auch Vertrauen in Menschen, die nicht vertrauenswürdig sind. Denn Vertrauen ist Tugend. Für die Welt erscheint ein Kriya Yogi verwirrend und widersprüchlich. Er verhält sich wie ein Kind. Sowohl scheu als auch schonungslos. Dennoch lieben ihn die Menschen und hören seinem Lied gerne zu. Ein Kriya-Yogi ist wie ein neugeborenes Baby. Er ist weder männlich noch weiblich. Er ist vollständig, er ist stark. Er schreit den ganzen Tag, ohne heiser zu werden. Sein Körper und sein Geist sind fein, aber er packt fest zu. Er kennt keine Erschöpfung. Er ist der Staub der Erde. Aber er ist im höchsten Zustand: losgelöst mit Freund und Feind, Gutem und Bösem, Ehre und Schmach.

Ein Kriya-Yogi wandelt furchtlos über die ganze Erde. Menschen, die wie Nashörner sind, können keine Stelle finden, wo sie ihre Hörner einrammen können. Menschen, die wie grausame Tiger sind, können keine Stelle finden, wo sie ihre Tatzen benutzen können. Männer mit Waffen hätten keine Stelle, die sie mit ihren Kugeln durchdringen könnten. Wie ist das so? Weil ein Kriya Yogi leer und ewig ist. Nichts ist in ihm, wo der Tod eindringen könnte. Denn sein Svadhyay und sein Tapas erschaffen, ohne zu beanspruchen, lenken ohne einzugreifen und führen zu Ishvara Pranidhan. Das ist die Haupttugend. Alle Teile zu kennen und zu benutzen, ohne den Kontakt mit dem Ganzen zu verlieren, ist Kriya Yoga.

Sei ein Kriya-Yogi. Sei ein Meister des Universums ohne Streben. Sei genau, aber nicht schneidend. Sei ausgerichtet, aber nicht durchdringend. Sei direkt, aber nicht ungehemmt. Sei brillant, aber nicht blendend. Kriya Yoga ist der Schatz eines guten Menschen. Für die Schlechten ist er nur eine zeitweilige Zuflucht. Ein schlechter Mensch wird den Kriya jederzeit mit jeder Entschuldigung aufgeben.

Andere zu kennen, ist Wissen. Das Ich zu kennen, ist Weisheit. Andere zu meistern, erfordert Gewalt. Sich selbst zu meistern, erfordert Stärke. Derjenige ist reich, der weiß, dass er genug hat. Derjenige ist arm, der ständig verlangt. Derjenige ist kraftvoll, der Ausdauer besitzt. Derjenige kann aushalten, der absolut ruhig ist. Ein Kriya Yogi ist ewig lebendig, da er täglich stirbt, ohne zu vergehen! (Das verweist auf die Freiheit des Geistes, um offen für das Leben zu sein).

**OM Kriya-Yogi OM**